

Hallische Zeitung

Inserionsgesühren

für die fünfjährige...
Zelle oder deren Raum...
für Halle u. Reg. Bez.
Verlegung nur 15 Pf.,
jezt 18 Pf.

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 70.

Halle, Donnerstag, 22. März 1888.

180. Jahrgang.

Halle, den 21. März.

Die Allerhöchsten Hofkammern,

welche Kaiser Friedrich an den Reichstag und den preussischen Landtag gerichtet hat, athmen denselben Geist, der in den beiden Erlassen des Kaisers an sein Volk und an den Fürsten Bismarck alle patriotischen Herzen so wohlthunend berührt hat...

entgegenzubringen versichert, diesen patriotischen Parteiverband zu gemeinsamer Abwehr der Umsturzbestrebungen und zur Bemahnung aller edlen Mütter der Nation noch weiter ausdehnen und befestigen.

Politische Mittheilungen.

\* Kaiser Friedrich, über dessen Befinden nichts Befordertes gemeldet wird, nahm Vormittags den Vortrag des Kriegsministers entgegen und arbeitete sodann längere Zeit mit dem General v. Albedyll.

\* Die "Nordd. Allg. Ztg." nimmt Akt von der Thatsache, daß die Kundgebungen des neuen Kaisers durchgängig zum Theil bereitwillig und auch sogar Organe, welche sonst die kaiserliche Sache bei jeder Gelegenheit anzufragen pflegen...

\* Auf den Wunsch des Kaisers behält der Oberste Kammerrat Graf Otto v. Stolberg-Berninger die Führung der Geschäfte im Ministerium des Königlich-Sächsischen Hofes solange, als seine Privatangelegenheiten ihm dies gestatten.

\* Nach dem Tode des großen Kaisers wetteifern die Provinzen und größeren Städte Deutschlands, ihm sobald als möglich ein Standbild zu errichten. Der Hauptstich der Rheinprovinz ist namentlich die zweite Residenz der preussischen Monarchie, Breslau, gefolgt.

\* Der Kronprinz empfing am Montag Vormittag den Geh. Reichsath Professor Dr. Dingeldey...

\* Das Abgeordnetenhaus soll heute seine letzte Sitzung vor Ostern abhalten. Die Osterferien werden bis 10. April dauern.

\* Man erzählt, daß Kaiser Friedrich dem Fürsten Bismarck schon auf der Fahrt zwischen Leipzig und Berlin überhaupt die Proklamations wie den Erlaß zur Durchsicht übergeben, und daß der Kanzler nur die Abänderung eines Punktes erbat.

\* Die Frage nach der Einleitungsformel bei der Verkündigung von Gesetzen ist, wie mitschkeit, entschieden und auch von deutschfreundlicher Seite ist gegen diese Entscheidung kein Widerspruch erhoben worden.

\* Die Frage nach der Einleitungsformel bei der Verkündigung von Gesetzen ist, wie mitschkeit, entschieden und auch von deutschfreundlicher Seite ist gegen diese Entscheidung kein Widerspruch erhoben worden.

schöne und edle Fassung zeichnet sich die Adresse des Herrenhauses aus. Ein überaus wohlthunender nationaler und patriotischer Hauch geht durch die Stelle, wo auf das deutsche Reich hingewiesen wird...

\* Oesterreich-Ungarn, Rußland, Deutschland, Oesterreich, das "Fremdenblatt" und die "Presse" verweisen auf die gefälschten Kommentare der dawningischen russischen Presse...

\* Das Abgeordnetenhaus ertheilt mit großer Majorität die Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Schönerer wegen geheimer Verhandlungen mit der Redaktionskommission des "Neuen Wiener Tagblattes"...

\* Der Schweizer Nationalrath hat auf den Antrag der mit der Vorberatung betrauten Kommission und nach der Begründung durch den Bundesrath Droz, dem Bundesrathe für eine bessere Organisation der politischen Polizei...

\* Frankreich. Eine von 20 Reichstagen in Paris gegen die Republik gerichtete Erklärung protestirt gegen die Republikanische Regierung für den General Boulanger...

\* Wir haben uns zwei Aufgaben zur Wiederherstellung des Vaterlandes gestellt: wir wollen die Republik auf demokratische Normen bringen und festschreiben, ohne Wunden alle demokratischen Einrichtungen zu beschützen...

\* Cassagnac erklärt in der Deputiertenkammer, daß er kein Anhänger des General Boulanger sei. Boulanger sei übrigens in keiner Weise durch sich selbst mächtig, nur die Schwäche der Regierung und die Unpopularität der Kammer machten ihn populär.

\* Der Kronprinz empfing am Montag Vormittag den Geh. Reichsath Professor Dr. Dingeldey...

\* Die Frage nach der Einleitungsformel bei der Verkündigung von Gesetzen ist, wie mitschkeit, entschieden und auch von deutschfreundlicher Seite ist gegen diese Entscheidung kein Widerspruch erhoben worden.

\* Die Frage nach der Einleitungsformel bei der Verkündigung von Gesetzen ist, wie mitschkeit, entschieden und auch von deutschfreundlicher Seite ist gegen diese Entscheidung kein Widerspruch erhoben worden.

Deutscher Reichstag.

69. Sitzung vom 20. März, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: v. Boetticher, v. Schelling. Am Tische des Reichstags: v. Schönerer, v. Schilling. Der Reichstag hat gestern beschlossen, in Verantwortung der an gerathener Ueberlegung die Adresse an Se. Majestät dem Kaiser und Könige zu richten, und mich beauftragt, heute dem Reichstag...

...einen Entwurf dieser Adresse vorzulegen. Ich habe die Ehre, Ihnen denselben zu versenden. Derselbe lautet: **Alexanderkaiserlicher Großmächtiger Kaiser und König, Allerhöchster Kaiser, König und Herzog!** Wir, kaiserliche und königliche Reichsräte, Reichsräte, Reichsräte und königliche Majestät Reichsräte vereint. Wir sind erfüllt von Dankbarkeit, daß Eure Majestät nach dem Besuche Ihrer Majestät, in dem Sie zu dem Kaiserlichen Reich mit der deutschen Kaiserkrone verbundenen Rechte und Pflichten, als Vorkämpfer der Freiheit und der Befreiung haben, mit dem Entschlusse, die Reichsverfassung unverändert zu beibehalten und zu erhalten und demgemäß die verfassungsmäßigen Rechte der einzelnen Bundesstaaten und des Reichstages gemeinschaftlich zu achten und zu wahren.

Wir, Eure Majestät und dem Kaiserlichen Reich treuer ganz Deutschland in bitterem Schmerz um den großen Herrscher, dem Deutschland seine Wiedererhebung dankt, dessen Leben umhüllt war der Schatten der für Deutschland gewonnenen Wiedervereinigung als eines Fortschritts und der Befreiung des Landes, welches er um Deutschlands Einheit gesungen hatte, der bis an sein Ende unablöslich bemüht war für das Wohl aller Völker unseres Volkes zu sorgen.

Der Reichstag ist entschlossen, an der Wahrung der Verfassung, welche Kaiser Wilhelm sich gestellt und als ein Vermächtnis dem deutschen Volke hinterlassen hat, an seinem Theile mitzuwirken, in die wachsende Treue gegen Kaiser und Reich, in unerschütterlicher Eingebung an Eure Majestät und Allerhöchster Kaiser zu bestehen.

Eure Majestät haben den Willen kund gegeben, Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und Ordnung im Vaterlande zu sichern, die Ehre des Reiches zu wahren, den Frieden nach Außen und im Innern zu erhalten und die Wohlthat des Volkes zu wahren.

Der Reichstag ist bereit, Eure Majestät in der Durchführung dieses Willens mit allen Kräften zu unterstützen. Günstig hat der Reichstag bemerkt, daß zur Erhaltung der Reichsverfassung Deutschlands erforderlich war, in der letzten Session damit ein Vorkurs zu schaffen, welches, so Gott will, den Frieden Europas erhalten wird.

Wir leben der Überzeugung, daß das deutsche Volk fest gegen mit seinem Kaiser und den Regierungen der deutschen Staaten einer glücklichen Zukunft entgegen geht und alle Schritte, welche über uns hereinbrechen könnten, siegreich bekämpfen wird.

Wäge Gottes Segen auf Eure Kaiserliche und königliche Majestät und unserem Vaterlande nach.

In tiefer Ehrfurcht verharret Eure Kaiserliche und königliche Majestät allerunterthänigster **Sch. Erfenne die Verabreichung. Das Wort wird nicht verlangt: Ich schicke die Adresse und darf feststellen, daß der deutsche Reichstag einmüthig beschloffen hat, die oben von mir bezielte Adresse an Eure Majestät den Kaiser und König zu richten. (Schrei: Lebender Kaiser!) Ich werde nicht verstehen, die Adresse ungenügend zu sein, Eure Majestät zu unterbreiten. Sollten die dem Reichstages des Reichstages bei den Allerhöchsten und höchsten Reichsräten der Reichsräte noch benötigt werden können, so wird das Reichstages darüber noch mündlich zu Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin, sowie Ihrer Majestät der Kaiserin-Witwe, Sr. Kaiserlichen Gehobten dem Kronprinzen und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin die Bitte der Anwesenheit und der Teilnahme des Reichstages auszubilden die Ehre haben.**

Dem Reichstag ist folgender Inhalt von Mitgliedern aller Parteien unterthänigster Antrag übergeben: Der Herr Reichstag hat die Entscheidung in dessen nächster Session eine Vorlage behufs Errichtung eines Denkmals für den hochseligen Kaiser Wilhelm, dem Gründer des Deutschen Reiches, zu machen. Wegen dessen Verabreichung in der heutigen Sitzung wurde von seiner Seite Widerspruch erhoben. Derselbe wird ohne Rücksicht auf einmüthig unter allseitigem lebhaftem Beifall angenommen.

Dem Reichstag werden die Gesandtschaften betr. den Reingewinn aus literarisch-wissenschaftlichen Werken des großen Generalfeldmarschalls, befreundet die Überwindung eines internationalen Verbothes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst und betreffend die Einführung des Strafbuchdes für das Deutsche Reich in Geseß-Verordnungen in dritter Verabreichung über den Verlust der Verfassungen der zweiten Verfassung bestimmt angenommen.

Eine kurze Debatte erfolgt sich nach der dritten Lesung des Gesandtschaften, betreffend die Wohnung nicht mehr bestehender Firmen in Handelsregister.

folgende Stellung der Geschäfte ausgeprochen und der Reichstag dem Kaiser und seinen Kollegen im Reichstag gebannt, ergriffen das Wort Staatssekretär v. Wittich zur Verlesung folgender Kaiserlichen Vorlesung: **Wir, Friedrich von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen, etc. thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir Unser Staatssekretär des Innern, Staatsminister von Voetischer, ermächtigt haben, gemäß Art. 12 der Verfassung die gegenwärtigen Sitzungen des Reichstages in Linzern und der verbleibenden Regierungen Rann an 20. März d. S. zu schließen.**

Urtheil d. c. Gegeben Charlottenburg-Berlin, den 12. März 1888. **Kaiserliche Hofkanzlei.** **Ich habe die Ehre, die Aufarbeitung dieser Allerhöchsten Vorlesung dem Herrn Reichsräten zu überreichen. Ihr Grund der mir von meinem Allerhöchsten Herrn ertheilten Ermächtigung erlaube ich im Namen der verbleibenden Regierungen die Sitzungen des Reichstages für geschlossen.** **Präsident von Sebeli: Beschloffen: M. S. 1 Den Gesandten der Eingebung und Vernehmung für unsere Allerhöchsten Herrn und Kaiser die in einer früheren Zeit, wie der, welche wir jüngst durchlebt haben, in doppelter Vertheilung in Allen rede wir. Lassen Sie uns noch einmal dadurch Ausdruck geben, daß wir uns, Eure Majestät der deutsche Kaiser und König Friedrich Wilhelm den Kaiserlichen Reichsräten des Reichstages dreimal beglückwünschen in diesen Ausen! Ich schicke die Sitzung.**

**Schluss gegen 2 Uhr.** **Verrenhaus.** 5. Sitzung vom 20. März. Am Regierungstische v. Puttkamer und Kommissarien. **Präsident Herzog von Anhalt** eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. **Die im weiteren Verlaufe der Session an das Verrenhaus gelangenden Vorlagen betr. die Uebertragung der Volkshausgaben und betr. die Befugnisse des Polizeipräsidenten von Berlin verb. die Uebertragung der Volkshausgaben in Städten mit königlicher Volkshausverwaltung sollen bei ihrem Eintreffen, das erstere einer besonderen Kommission, die letzteren der Kommunal-Kommission, überwiesen werden.**

Die Uebertragung des Oberbürgermeister Miquel Namens der Abregkommision Bericht. **Der von ihr angenommene Entwurf lautet: Alexanderkaiserlicher Großmächtiger Kaiser und König! Wir, Friedrich von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen, etc. thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir Unser Staatssekretär des Innern, Staatsminister von Voetischer, ermächtigt haben, gemäß Art. 12 der Verfassung die gegenwärtigen Sitzungen des Reichstages in Linzern und der verbleibenden Regierungen Rann an 20. März d. S. zu schließen.**

Der Reichstag ist entschlossen, an der Wahrung der Verfassung, welche Kaiser Wilhelm sich gestellt und als ein Vermächtnis dem deutschen Volke hinterlassen hat, an seinem Theile mitzuwirken, in die wachsende Treue gegen Kaiser und Reich, in unerschütterlicher Eingebung an Eure Majestät und Allerhöchster Kaiser zu bestehen.

Wir leben der Überzeugung, daß das deutsche Volk fest gegen mit seinem Kaiser und den Regierungen der deutschen Staaten einer glücklichen Zukunft entgegen geht und alle Schritte, welche über uns hereinbrechen könnten, siegreich bekämpfen wird.

Wäge Gottes Segen auf Eure Kaiserliche und königliche Majestät und unserem Vaterlande nach.

In tiefer Ehrfurcht verharret Eure Kaiserliche und königliche Majestät allerunterthänigster **Sch. Erfenne die Verabreichung. Das Wort wird nicht verlangt: Ich schicke die Adresse und darf feststellen, daß der deutsche Reichstag einmüthig beschloffen hat, die oben von mir bezielte Adresse an Eure Majestät den Kaiser und König zu richten. (Schrei: Lebender Kaiser!) Ich werde nicht verstehen, die Adresse ungenügend zu sein, Eure Majestät zu unterbreiten. Sollten die dem Reichstages des Reichstages bei den Allerhöchsten und höchsten Reichsräten der Reichsräte noch benötigt werden können, so wird das Reichstages darüber noch mündlich zu Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin, sowie Ihrer Majestät der Kaiserin-Witwe, Sr. Kaiserlichen Gehobten dem Kronprinzen und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin die Bitte der Anwesenheit und der Teilnahme des Reichstages auszubilden die Ehre haben.**

Dem Reichstag ist folgender Inhalt von Mitgliedern aller Parteien unterthänigster Antrag übergeben: Der Herr Reichstag hat die Entscheidung in dessen nächster Session eine Vorlage behufs Errichtung eines Denkmals für den hochseligen Kaiser Wilhelm, dem Gründer des Deutschen Reiches, zu machen. Wegen dessen Verabreichung in der heutigen Sitzung wurde von seiner Seite Widerspruch erhoben. Derselbe wird ohne Rücksicht auf einmüthig unter allseitigem lebhaftem Beifall angenommen.

Dem Reichstag werden die Gesandtschaften betr. den Reingewinn aus literarisch-wissenschaftlichen Werken des großen Generalfeldmarschalls, befreundet die Überwindung eines internationalen Verbothes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst und betreffend die Einführung des Strafbuchdes für das Deutsche Reich in Geseß-Verordnungen in dritter Verabreichung über den Verlust der Verfassungen der zweiten Verfassung bestimmt angenommen.

Eine kurze Debatte erfolgt sich nach der dritten Lesung des Gesandtschaften, betreffend die Wohnung nicht mehr bestehender Firmen in Handelsregister.

Mag. C. Kaiserliche und königliche Majestät hierin Trost. Kraft und Stärke finden. Voll Zurecht seien wir der Zukunft entgegen.

Das Reichstages Volk wird zu allen Beiden das Vertrauen sein. Ich bin bewußt, daß wir in der Zukunft in ungetrübter Ruhe und Ergebenheit zu einem glücklichen Herrscherlande werden.

Wäge die Gnade des Allmächtigen Gottes. C. Kaiserliche und königliche Majestät fügen hiermit unsere Gebetlichkeit bald mit Eurer Hilfe wiederbegeleitet sein und mögen C. Kaiserliche und königliche Majestät lange in Freiheit und Kraft zum Segen des Vaterlandes des Hohen Kaiserlichen Amtes walten.

In tiefer Ehrfurcht ertheilen C. Kaiserlichen und königlichen Majestät allerunterthänigsten, treuebrühnantes Verrenhaus a. Berlin, den 20. März 1888. Die Adresse wird einstimmig angenommen. Ihre Ueberreichung an E. Majestät wird durch das Reichstages Volk bewirkt werden. Darauf beschloffen die Kommisssionen vorläufige zu dem Entwurf einer Reichs- und Provinzial-Ordnung zu S. Schleswig-Holstein. Referent ist Herr v. Biele. Oberbürgermeister Miquel beantragt die Entlohnung der Vorlage.

Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen. Die Vorlage betr. den Rechtszustand einmüthig angenommen. Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen. Die Vorlage betr. den Rechtszustand einmüthig angenommen.

Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen. Die Vorlage betr. den Rechtszustand einmüthig angenommen. Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen.

Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen. Die Vorlage betr. den Rechtszustand einmüthig angenommen. Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen.

Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen. Die Vorlage betr. den Rechtszustand einmüthig angenommen. Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen.

Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen. Die Vorlage betr. den Rechtszustand einmüthig angenommen. Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen.

Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen. Die Vorlage betr. den Rechtszustand einmüthig angenommen. Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen.

Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen. Die Vorlage betr. den Rechtszustand einmüthig angenommen. Der Reichstag hat die Uebertragung einmüthig angenommen.



